Kläranlagen zählen zu den größten Emittenten von Lachgas, eine der wichtigsten ozonzerstörenden Substanzen mit hohem Treibhauspotenzial. Wie man künftig die Lachgas-Emission bei der Abwasserbehandlung reduzieren kann, daran forscht aktuell Veolia.

21.03.2023 17:37 CET

"Wir dürfen nicht untätig sein"

Wasserwirtschaft steht vor großen Herausforderungen / Zusammenarbeit und Impulse der Politik wichtig / Internationaler Tag des Wassers am 22. März 2023 steht unter dem Motto "Accelerating Change" und beschreibt die Notwendigkeit, den Wandel zu beschleunigen

Der Internationale Tag des Wassers widmet sich in diesem Jahr einem der großen Zukunftsthemen unserer Zeit. Es geht um Veränderung auf allen Ebenen. Es geht um Handlungsfähigkeit. Um Zusammenarbeit. "Accelerating

Change", also den Wandel beschleunigen, lautet das Motto für diesen 22. März 2023.

Veolia rückte das Thema gemeinsam mit Kooperationspartnern in der vergangenen Woche beim 6. WasserDialog in Leipzig bereits in den Fokus und stellte das gesamte Forum für Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft unter die Überschrift "Klima im Wandel, Wasser im Wandel".

"Wir alle haben erkannt, dass wir nicht untätig sein dürfen, nicht abwarten, dass etwas passiert, sondern aktiv werden müssen. Wir bei Veolia sind wie viele andere längst aktiv geworden. Wir müssen uns jetzt verstärkt darauf konzentrieren, die Kräfte zu bündeln, um spürbar voranzukommen. Niemand bewältigt die Herausforderungen, vor denen auch die Wasserwirtschaft in den kommenden Jahren und Jahrzehnten stehen wird, allein. Zusammenarbeit ist wichtig, der Austausch von Ideen und Visionen unerlässlich", weiß Dr. Matthias Staub, Leiter Kommunalentwicklung bei Veolia.

Um den Wandel zu beschleunigen - zum Beispiel hin zu einer klimaneutralen Wasserwirtschaft -, darf jetzt keine Zeit vergeudet werden. "Private Unternehmen sind oft schon in einer Vorreiterrolle, aber wir brauchen auch die Impulse der Politik - und deren Unterstützung", betont Matthias Staub. "Fakt ist, dass in Zukunft ohne CO2-Reduktion keine geschäftlichen Aktivitäten mehr möglich sein werden."

Es geht darum, beim Betrieb von Kläranlagen und damit bei der Reinigung des Abwassers CO2-Emissionen zu reduzieren. Das, so Matthias Staub, betreffe alle Partner, die ihren Teil dazu beitragen, das Abwasser umweltgerecht zu reinigen, sodass es bedenkenlos wieder dem Wasserkreislauf zugeführt werden kann. Bis hin zum Lieferanten von Chemikalien. Niemand könne hier mehr außen vor bleiben.

Ein großes Zukunftsthema ist auch Lachgas, eine der wichtigsten ozonzerstörenden Substanzen mit einem hohen Treibhauspotenzial. Beispielsweise auf der Kläranlage im sachsen-anhaltischen Schönebeck (Elbe) misst Veolia seit Monaten konsequent die Lachgas-Emissionen, um aussagekräftig zu sein, wie hoch diese tatsächlich liegen und wie man mit diesen Werten umgeht.

Im niedersächsischen Bad Münder liefert Veolia einem benachbarten Golfplatz-Betreiber gereinigtes Abwasser zur Bewässerung der Greens. Water

Reuse - die Wiederverwendung von Wasser - auch das ein riesen Thema für Veolia und die gesamte Wasserwirtschaft, "weil darin ein enormes Potenzial liegt, den Wandel in der Tat zu beschleunigen", betont Dr. Markus Biegel, der Leiter der technischen Abteilung bei Veolia. Auch das Schließen von Nährstoffkreisläufen, die Rückgewinnung von Phosphor aus dem Abwasser, die Digitalisierung von Abläufen im Betrieb von Trinkwasser- und Abwasseranlagen - "mit all diesen Aspekten beschäftigen wir uns intensiv und merken, dass hier im Sinne einer klimaneutralen Zukunft vieles möglich ist", ergänzt er.

Dr. Matthias Staub, der auch Vorsitzender des BDE-Facharbeitskreises Wasser ist, erklärt aus Anlass des Weltwassertages: „Eine engagierte Wasserwirtschaft setzt auf Digitalisierung, schützt den Wasserkreislauf vor Mikroschadstoffen, passt die Wasserkreisläufe an klimatische Veränderungen an und stärkt das Nährstoffrecycling."

1992 hatten die Vereinten Nationen den Weltwassertag ausgerufen, um jedes Jahr an die Besonderheiten von Wasser als essentieller Ressource allen Lebens zu erinnern.

- - -

Die Veolia Gruppe ist der weltweite Maßstab für optimiertes Ressourcenmanagement. Mit über 220 000 Beschäftigten auf allen fünf Kontinenten plant und implementiert die Veolia-Gruppe Lösungen für die Bereiche Wasser-, Abfall- und Energiemanagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Kommunen und der Wirtschaft. Mit ihren drei sich ergänzenden Tätigkeitsfeldern sorgt sie für einen verbesserten Zugang zu Ressourcen, ihren Schutz und ihre Erneuerung. 2021 stellte die Veolia-Gruppe weltweit die Trinkwasserversorgung von 79 Millionen Menschen und die Abwasserentsorgung für 61 Millionen Menschen sicher, erzeugte fast 48 Millionen MWh Energie und verwertete 48 Millionen Tonnen Abfälle. Der konsolidierte Jahresumsatz von Veolia Environnement (Paris Euronext: VIE) betrug 2021 28,5 Milliarden Euro. www.veolia.com

In Deutschland arbeiten bei Veolia und ihren Beteiligungsgesellschaften rund 10.500 Beschäftigte an etwa 250 Standorten. In Partnerschaften mit

Kommunen sind sie für mehr als 11 Millionen Menschen tätig. Hinzu kommen maßgeschneiderte Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden, Handels- und Industriebetriebe. In ihren drei Geschäftsbereichen erwirtschaftete Veolia in Deutschland 2021 einen Jahresumsatz von 2 Milliarden Euro.

Besuchen Sie uns auf www.veolia.de oder folgen Sie uns auf Twitter.

Kontaktpersonen

Andreas Montag
Pressekontakt
Leiter Kommunikation / Marketing
Veolia Deutschland
andreas.montag@veolia.com

Tina Stroisch
Pressekontakt
Geschäftsbereich Wasser
tina.stroisch@veolia.com
+49 (0)341 42091-275